

Samstag, 7. Dezember 2024, 18:15 Uhr

Unitobler

(Lerchenweg 36, 3012 Bern, Raum F 007)

Prof. Dr. Marcel Lepper

(Fondation Rilke, Sierre / Universität Leipzig)

Re-inventing Rilke:

Pläne für ein Literaturmuseum im 21. Jahrhundert

2026 wird ein Rilke-Jahr werden: Museen und Archive, Universitäten und Schulen nehmen den 100. Todestag von Rainer Maria Rilke zum Anlass für Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen. Die Fondation Rilke, 1986 gegründet, wird im März 2026 ihr auf die Zukunft hin geöffnetes Museums-, Forschungs- und Vermittlungskonzept im Rahmen der neuen Dauer- ausstellung öffentlich vorstellen. Welche theoretischen Überlegungen, welche praktischen Vorkehrungen stehen dahinter?

Der Vortrag ist als Expedition in das komplex strukturierte Gelände der Literaturvermittlung, des wissenschaftlichen, künstlerischen und gesellschaftlichen Dialogs im 21. Jahrhundert angelegt. Wie werden Räume, Zeiten und Sprachen für differenzierte Zielgruppen erschlossen? Welche Rolle kann die Sammlungsgeschichte in der ausstellerischen Praxis spielen? Gibt es einen dritten Weg zwischen dem Bedürfnis nach historischer Panoramatik und anekdotischer Plastizität einerseits, grammatischer wie textgenetischer Präzision andererseits?

Einbezogen werden aktuelle Konzepte von Literaturmuseen und Ausstellungen im europäischen Horizont, darunter das Deutsche Romantik-Museum (2021) in Frankfurt/Main, die *Espaces littéraires* Ch. F. Ramuz in Pully (2023) und die Kafka-Retrospektive *Making of an Icon* (2024) in Oxford.

Marcel Lepper ist Direktor der Fondation Rilke, Sierre, und Honorarprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Leipzig. Publikationen u. a.: *Goethes Euphrat* (Wallstein 2016); *Publications de la Fondation Rilke* (Schwabe, Reihenherausgeber, seit 2024). Ende des Jahres 2024 erscheint *Goethe in/and America* (Beihefte zur *ZfdPh*, hg. gemeinsam mit Kai Sina und David Wellbery).